

St.Gallen: 24. Juli 2010, 01:04

## Getippte Ideen werden konkret



Die gesammelten Ideen werden auf einer Schreibmaschine festgehalten. Bild: Mirjam Grob

**Eine alte Schreibmaschine soll dazu verlocken, aus Visionen Wirklichkeit werden zu lassen: Seit Anfang dieser Woche befindet sich in den Drei Weieren die «Sommerresidenz».**

MIRJAM GROB

An schönen Nachmittagen und Abenden stehen beim Mannenweier ein blaues Sofa, zwei kleine Tische und eine alte mechanische Schreibmaschine. Sie gehören zum Projekt «Sommerresidenz», das in den Köpfen von Samuel Bossart, Nadine Wismer und Esther Bischofberger entstanden ist.

### Handeln, nicht nur tippen

Am Anfang stand die Überzeugung, dass an einem Ort wie den Drei Weieren, wo Menschen zusammenkommen, ein grosses Potenzial an Ideen besteht.

Anzeige

Um diese zu sammeln und aufzuschreiben, hat ein Team von neun Personen ein Büro im Freien eingerichtet. Mit dem Tippen oder Diktieren einer Vision ist in den Augen der Initianten die Arbeit aber noch nicht getan. Sie fängt erst an.

Nadine Wismer sitzt gerade an der Schreibmaschine. «Und wie sollen wir das jetzt tun?», fragt sie eine ältere Frau, die ihr soeben eine Idee mitgeteilt hat. Auf Worte sollen Taten folgen. Wer will, bleibt auf dem blauen Diwan sitzen und sucht gemeinsam mit den Helfern der «Sommerresidenz» nach Wegen, seine Idee zu verwirklichen. Die Freiwilligen helfen mit Ratschlägen und praktischen Tips. Das Projekt realisieren soll aber jeder selber.

Es gebe auch schon konkrete Resultate, wie zum Beispiel Workshops für orientalischen Bauchtanz, erzählt Samuel Bossart. Er ist Mitarbeiter von Infoklick.ch, Verein für Kinder- und Jugendförderung Schweiz. Die «Sommerresidenz» ist denn auch ein Projekt von Bossarts Arbeitgeber. Er ist aber der einzige von Infoklick.ch unter den freiwilligen Helfern.

Die Inspiration zum Projekt sei von seiner Arbeit gekommen, gibt Bossart zu. Er habe einfach nach draussen getragen, was er sonst in seinem Büro tue: Jugendlichen zuhören und ihnen bei der Umsetzung ihrer Ideen Unterstützung bieten. Auch bei der «Sommerresidenz» sind bis jetzt hauptsächlich Ideen von Jugendlichen eingegangen. Nicht inspiriert ist das Projekt hingegen von der «Sammelstelle für Glücksmomente» der Brüder Riklin. Beim Ausarbeiten des eigenen Vorhabens habe er gar nicht an diese Aktion gedacht, sagt Bossart.

### Mut zum Ausprobieren fördern

Bis am 6. August bleibt die Schreibmaschine beim Mannenweier. Einmal wöchentlich lädt die «Sommerresidenz» zu einer speziellen Veranstaltung ein. «Wönd Sie lernä jonglierä?», fragte am letzten Mittwochabend ein eingeladener Jongleur die Passanten. Und erstaunlich viele nahmen begeistert die farbigen Bälle in die Hände. Auch der Jazzpianist am extra herantransportierten Klavier wurde schnell ersetzt: Immer wieder wagte jemand anders, sich ans Klavier zu setzen. Genau so soll es in den Augen des Projektteams sein: Die Menschen sollen nicht nur zuschauen, sondern selber ausprobieren. Mut fassen, ihre Ideen umzusetzen.

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.